

Obstland Dürrweitzschen AG

Obstland-Straße 48 • 04668 Grimma-Dürrweitzschen

Kontakt: Sandy Ronniger
Telefon: 034386 - 95103
E-Mail: SandyRonniger@Obstland.de
Datum: 30.04.2021

Freitag: Erster Internationaler „Tag der Streuobstwiesen“

Sachsenobst seit Jahren mit hohem Umweltbewusstsein und – engagement unterwegs

Das sächsische Obstland ist nicht nur ein landwirtschaftliches Nutzungsgebiet, sondern vor allem auch ein facettenreiches und quicklebendes Ökosystem. Damit das auch so bleibt, setzt sich Sachsenobst für den Erhalt der Artenvielfalt, den Natur- und Umweltschutz sowie für einen nachhaltigen Obstanbau ein. Denn aller Vorsichtsmaßnahmen zum Trotz sind große zusammenhängende Obstanbauflächen eine Art Monokultur und damit ein nicht unerheblicher Eingriff in das sensible Ökosystem der sächsischen Mischlandschaft und birgt natürlich gewisse Risiken für die einheimische Flora und Fauna. Sachsenobst ist sich dieser Verantwortung bewusst und ergreift vielfältige Maßnahmen u.a. in Zusammenarbeit mit dem NABU Sachsen, um die Artenvielfalt und ihren Lebensraum zu erhalten.

Ein wichtiger Baustein ist dabei u.a. die Pflege und der Erhalt von Streuobstwiesen. Eine davon findet sich direkt angrenzend an die Sachsenobst-Plantagen in Gorschwitz bei Leisnig. Dort hat Sachsenobst gemeinsam mit dem NABU Sachsen in den letzten Jahren ein Vorzeigeprojekt geschaffen. In dieser Streuobstwiese werden nämlich nicht nur alte Obstbäume erhalten und gepflegt, sondern auch sogenannte Hochstämme neu gepflanzt. Das Anbringen von Nisthilfen für Vögel und Insekten sowie das Anlegen von Hecken, Gehölzen, Stein- und Totholzstreifen sollen zudem für optimale Lebensräume für Flora und Fauna sorgen.

Mit über 5.000 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten gelten Streuobstwiesen als echte Hotspots der Biodiversität. Sie sind ein prägendes Element der Kulturlandschaft vieler Regionen, Grundlage für einzigartige Produkte und kulturelles Erbe. Dass der Streuobstanbau eine besonders erhaltenswerte Kulturform ist, zeigt nicht erst die kürzliche Aufnahme des Streuobstanbaus in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes; sondern nun auch die Festlegung des Internationalen Tages der Streuobstwiesen ab sofort immer am letzten Freitag im April.